

Sachbearbeitung	VG/VO - Mobilität		
Datum	15.10.2020		
Geschäftszeichen	VG/VO-Kr * 121		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 24.11.2020	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 369/20

---

Betreff: Fahrrad: Jahresbericht Fahrrad  
- Bericht -

- Anlagen:
- Übersichtslageplan Radstreifen Münchner Straße (Anlage 1)
  - Übersichtslageplan Grundsanie rung Radweg Ermingen - Harthausen (Anlage 2)
  - Übersichtslageplan Grundsanie rung Radweg Stuttgarter Straße (Anlage 3)
  - Plakat Kampagne Wörthstraße (Anlage 4)
  - Finanzübersicht Radverkehr 2019 - 2021 (Anlage 5)

**Antrag:**

1. Der Bericht über die durchgeführten Maßnahmen 2019 und 2020 wird zur Kenntnis genommen.
2. Den geplanten Maßnahmen 2021 wird, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit und Genehmigung des Haushaltsplans 2021, zugestimmt.

Jung

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 3, C 3, OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

Die genaue Aufteilung nach Kostenstellen, Finanz- und Ergebnishaushalt ist der Anlage 5 zu entnehmen.

### 1. Bericht über durchgeführte Maßnahmen in 2019

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel im Bereich Radverkehr wurden sowohl für Infrastrukturmaßnahmen als auch für Maßnahmen im Bereich Kommunikation, Service und Information verwendet (siehe Anlage 5).

#### 1.1. Donauradweg beim Bewährungsheim

Maßnahme im Fahrradentwicklungsplan (FEP) Nr. 107/136.

Teilumlegung der Wegeführung nach Rückbau Brückenbauwerk über den Grenzgraben durch die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (SWU).

Nach Abbau des abgängigen Brückenbauwerks wurde als einfache alternative Lösung der Geh- und Radweg über eine bestehende Brücke verlegt. Dazu erfolgten auf ca. 120 m die Anpassung und Befestigung eines geschotterten Wald- bzw. Wirtschaftswegs mit einer Asphaltdeckschicht. Die Fertigstellung erfolgte im Herbst 2019.

#### 1.2. Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Hauptveranstaltungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zählen die bereits seit längerem etablierten FahrRad-Aktionstage. Aufgrund der angespannten Personalsituation konnten diese in 2019 nicht durchgeführt werden.

Vom 08.09. bis 28.09.2019 beteiligte sich Ulm zum ersten Mal an der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis. STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob die Teilnehmenden bereits jeden Tag mit dem Fahrrad fahren oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs sind. Es zählt jeder Kilometer, erst recht, wenn er sonst mit dem Auto zurückgelegt worden wäre. Insgesamt legten 1.012 Radelnde und 12 Mitglieder des Kommunalparlamentes 207.873 Kilometer zurück und vermieden damit 30 t CO<sub>2</sub> im Vergleich zu Autofahrten. Ulm ist bereits seit 1993 aktives Mitglied des Klima-Bündnisses.

Weitere Aktionen waren die Organisation der Cargobike-Roadshow sowie die Brötchentütenaktion und die Nikolausbeleuchtungsaktion.

#### 1.3. Sonstige Maßnahmen

Auch im Jahr 2019 wurden wieder zahlreiche Mängel an Radverkehrsanlagen sowie hinsichtlich der Beschilderung, die an das Team FahrRad herangetragen wurden, bearbeitet und beseitigt.

#### 1.4. Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet

Da fortlaufend ein hoher Bedarf an Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet besteht und dieser auch aus der Bürgerschaft an das Team FahrRad herangetragen wird, wurden in 2019 unter anderem an folgenden Standorten neue Fahrradabstellanlagen eingerichtet:

- Karlsplatz gegenüber Café Animo
- Grüner Hof
- östl. Münsterplatz
- Bhf. Söflingen
- Neutorstraße Höhe Haltestelle Stadtwerke

Darüber hinaus wurden wieder zahlreiche Schrottfahrräder mit der "Roten Karte" gekennzeichnet und eingesammelt, sodass wieder mehr Kapazitäten an bestehenden Fahrradabstellanlagen hergestellt werden konnten.

## 2. Bericht über durchgeführte Maßnahmen in 2020

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel im Bereich Radverkehr wurden sowohl für Infrastrukturmaßnahmen als auch für Maßnahmen im Bereich Kommunikation, Service und Information verwendet (siehe Anlage 5).

#### 2.1. Gideon-Bacher-Straße

Maßnahme aus dem Fahrradentwicklungsplan (FEP) Nr. 49 und Rad NETZ BW UL27.

Details zur Maßnahme sind in der GD 132/19 "Jahresbericht FahrRad" dargestellt. Die Maßnahme wird mit LGVFG-Mitteln gefördert, die Fertigstellung erfolgt in 2021.

#### 2.2. Wielandstraße/Talfinger Straße

Maßnahme aus dem FEP Nr. 35/36.

Details zur Maßnahme sind in der GD 132/19 "Jahresbericht FahrRad" dargestellt.

Die Maßnahme wurde mit LGVFG-Mitteln gefördert, die Fertigstellung erfolgte im August 2020.

Weitere Maßnahmen konnten aufgrund der angespannten Personalsituation nicht durchgeführt werden.

#### 2.3. Öffentlichkeitsarbeit

Wenn auch aufgrund der Corona-Pandemie auch dieses Jahr keine FahrRad-Aktionstage stattfinden konnten, wurden dennoch Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Vom 14.09. bis 04.10.2020 beteiligte sich Ulm zum zweiten Mal an der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnisses. In dem 21-tägigen Wettbewerb legten 1.799 Radelnde und 19 Mitglieder des Kommunalparlamentes 370.228 km zurück und vermieden damit 54 t CO<sub>2</sub> im Vergleich zu Autofahrten. Das sind knapp 800 Radelnde bzw. gut 162.300 km mehr als in 2019.

Am 19.09.2020 fand der 3. Ulmer Green Parking Day statt. Die Abteilung Mobilität hat im Rahmen dessen u.a. den "mobilpunkt ulm" vorgestellt.

Anfang Dezember findet wieder die jährliche Nikolausbeleuchtungsaktion statt.

Im Juli und September hat in der Wörthstraße eine Kampagne zum richtigen und respektvollen Verhalten in der Fahrradstraße stattgefunden. Die Umsetzung erfolgt als Plakatserie.

#### 2.4. Sonstige Maßnahmen

Auch im Jahr 2020 wurden wieder zahlreiche Mängel an Radverkehrsanlagen sowie hinsichtlich der Beschilderung, die an das Team FahrRad herangetragen wurden, bearbeitet und beseitigt.

#### 2.5. Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet

Da fortlaufend ein hoher Bedarf an Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet besteht und dieser auch aus der Bürgerschaft an das Team FahrRad herangetragen wird, wurden in 2020 unter anderem an folgenden Standorten neue Fahrradabstellanlagen eingerichtet:

- Jugendfarm
- Judenhof
- Schuhhausgasse
- Olgastraße Höhe Telekomgebäude

Zugunsten der Ausweitung der Außenbestuhlung infolge der Corona-Pandemie wurden an vielen Stellen im Stadtgebiet Fahrradständer versetzt und teilweise abgebaut.

Die im September 2020 in der Olgastraße Höhe Telekomgebäude aufgestellten Radabstellanlagen können zunächst bis ins Frühjahr 2021 bestehen bleiben.

Die verbliebenen acht Radschließfachanlagen im Radhaus am Rathaus wurden mit Ladeinfrastruktur aufgerüstet.

Darüber hinaus wurden und werden beim derzeit laufenden Projekt Parkraummanagement ebenfalls die Anzahl, der Bedarf und die Auslastung der Radabstellanlagen überprüft.

Bestehende Fahrradständer werden regelmäßig kontrolliert. Feststellbare Schrotträder werden dabei mit einer "Roten Karte" markiert und nach Fristablauf entfernt. Ergänzend können defekte oder herrenlose Fahrräder über den "Mängelmelder" gemeldet werden.

### 3. **Finanzmittel 2021**

#### 3.1. Verpflichtungsermächtigung

Für 2020 standen für Einzelmaßnahmen dem Radverkehr insgesamt 120.000 € an investiven und 150.000 € an Unterhaltsmitteln zur Verfügung. Daneben wurden/werden in zahlreichen anderen Projekten die Belange des Radverkehrs konsequent berücksichtigt (z.B. Großvorhaben wie Gänstorbrücke, Adenauerbrücke, LGS 2030, ...).

Im Rahmen der Haushaltsplanungen für 2020 wurde seitens der Gemeinderatsfraktionen zunächst eine Erhöhung des Budgets um 1 Mio. € für das Jahr 2020 beantragt.

Abweichend hiervon wurde die Einstellung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 850.000 € für Radverkehrsprojekte in den Haushalt 2020 für das Haushaltsjahr 2021 beschlossen. Darüber hinaus wurde die Schaffung einer zusätzlichen Stelle für die Umsetzung der anstehenden Radverkehrsmaßnahmen ab 2020 beschlossen (GD 058/20, Niederschrift § 398/2019 Ziffer IV.). Der Abruf der Verpflichtungsermächtigung wird für 2021 sowohl bei Infrastrukturmaßnahmen als auch bei Sanierungen erfolgen, bei denen Radverkehrsanlagen ein wesentlicher Bestandteil sind. Ferner ist vorgesehen, die Änderung der Radverkehrsführung in der Münchner Straße aus diesen Mitteln zu finanzieren, sofern der Auftrag zur Planung und Umsetzung der Maßnahme erteilt wird (GD 371/20).

### 3.2. Radverkehrsetat 2021

Für 2021 stehen vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts für Einzelmaßnahmen dem Radverkehr insgesamt 1.060.000 € (Förderung Fuß- und Radverkehr, PSP 7.54108502: 150.000 €, Verbreiterung Radweg Blautalbrücke Söflingen, PSP 7.54108503: 20.000 €, Fahrradverkehrsweginfrastruktur, PSP 7.54108504: 850.000 €, Vollsanieung Radweg Stuttgarter Straße, PSP 40.000 €) an investiven, 150.000 € an Unterhaltsmitteln und 25.000 € für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Daneben werden in verschiedenen Straßenbauprojekten die Belange der Radverkehrsförderung mit umgesetzt.

Im Ergebnishaushalt werden einerseits Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten finanziert. Dazu zählt beispielsweise die Ausbesserung von (Rot-)Markierungen im Zuge von Radverkehrsanlagen. Auch der bauliche Unterhalt von Radwegen ist in dieser Kostenstelle enthalten. Darüber hinaus werden auch Kleinmaßnahmen umgesetzt, wie beispielsweise Anpassungen von Lichtsignalanlagen, sowie kleinere Markierungs- und Baulösungen. Auch die Aufstellung von Fahrradabstellanlagen fällt unter diese Kostenstelle.

Die genaue Aufteilung nach Kostenstellen, Finanz- und Ergebnishaushalt ist der Anlage 5 zu entnehmen.

## 4. Ausblick 2021

### 4.1. Planungen und Infrastrukturmaßnahmen 2021

Jahr	Maßnahme
2020-2022	Wegweisungskonzept: Beauftragung und Umsetzung
2021	Fertigstellung Knotenpunkt: Neue Straße/Gideon Bacher Straße mit Gänslände und Berblinger Straße  Details zur Maßnahme sind in der GD 132/19 "Jahresbericht Fahrrad" dargestellt.
2021	Einrichten eines Radfahrstreifens auf der Münchner Straße zwischen Willy-Brandt-Platz und Gänstorbrücke  Details zur Maßnahme sind in der GD 371/20 "Radstreifen Münchner Straße" dargestellt.
2021	Harthausen - Ermingen: Grundsanieung des Radwegs (Anlage 2)

Jahr	Maßnahme
2021	Stuttgarter Straße: Grundsanierung des Radwegs (Anlage 3) Die Kostenschätzung beläuft sich auf 241.000 €
2021	Weinbergweg: Herstellung von Radverkehrsanlagen
2021	Öffnung der Busspur in der Frauenstraße und der Neuen Straße
2021	Erneuerung Geländer Lichternseesteg (Ulm-Donautal)
2021	Machbarkeitsstudie Radweg Böfinger Steige (s. Grüne-Antrag Nr. 234/2019)  Die Planung wird 2021 beauftragt.
2021-22	Verbreiterung des Geh- und Radweges an der Blau im Bereich des Brückenbauwerks der DB auf Gemarkung Söflingen  Maßnahme RadNETZ BW Nr. 78/4

#### 4.2. Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet

Abstellanlagen sollen an folgenden Standorten aufgestellt werden:

- südl. Münsterplatz
- Neue Mitte
- Unter der Metzsig
- Tannenplatz Wiblingen

Das Angebot an Bike & Ride-Anlagen entlang der Linie 1 soll im nächsten Jahr verbessert werden. Die Bestandsaufnahme ist erfolgt, es folgen die Planung um Umsetzung.

#### 4.3. Sonstiges

Parallel zu den oben aufgeführten Maßnahmen sowie dem kontinuierlichen Ausbau der Abstellanlagen sind folgende Projekte anvisiert:

##### 4.3.1. Kleinere Maßnahmen

Markierung, Bordsteinabsenkungen, Anbringung von Grünpfeilen für den Radverkehr an Lichtsignalanlagen etc.

##### 4.3.2. "Kommunales Handlungsprogramm Radverkehr"

Im Vordergrund der Aktivitäten der Abteilung Mobilität steht die Ausarbeitung eines "Kommunalen Handlungsprogramms Radverkehr", das die Überarbeitung des Haupttroutennetzes in den Fokus nimmt und die Grundlage für nachgelagerte Planungen bildet. In diesem werden im Sinne eines Leitfadens die Eckpunkte und wesentlichen Ziele der bisherigen und vor allem künftigen Radverkehrsförderung aufgezeigt. Das Papier soll mit dem Aktionsbündnis FahrRad abgestimmt und im FBA vorgestellt werden.

In Ulm und Neu-Ulm besteht ein enges Netz an Haupt- und Nebenrouten für den Radverkehr. Im Fahrradentwicklungsplan 2016 sind Maßnahmen gelistet, durch die eine

Verbesserung für den Radverkehr bewirkt werden soll. Aufgrund der Komplexität des Netzes sowie der Vielzahl an potentiellen Maßnahmen wurde mit der Überarbeitung des bestehenden Haupttroutennetzes begonnen. Ziel ist es, ein übersichtliches und strukturiertes Haupttroutennetz zu definieren, das sich an den Verkehrsströmen orientiert. Für diese sollen in Folge gezielt Maßnahmen festgelegt und umgesetzt werden. Der ADFC Ulm/Alb-Donau und das Aktionsbündnis FahrRad werden zeitnah in den Prozess eingebunden.

#### 4.3.3. Schwerpunkte 2021: Radwegeinfrastruktur in Wiblingen und im Donautal

Im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes Wiblingen sollen Verbesserungen für die Radverkehrsinfrastruktur vor Ort erarbeitet werden. Hierzu werden auf Grundlage einer Befahrung gemeinsam mit dem ADFC Planungsschwerpunkte identifiziert und bearbeitet werden.

Im Donautal werden die für den Radverkehr relevanten Ergebnisse der derzeit laufenden Befragung zur Mobilität im Donautal (Initiative "Donautal connect") ausgewertet. Anschließend werden diese auf Arbeitsebene im Aktionsbündnis FahrRad besprochen und in weitere Planungen münden.

#### 4.3.4. Kooperation mit Technischer Hochschule Ulm (THU) und Digitaler Agenda (Z/DA)

Es ist beabsichtigt, eine Kooperation mit Technischer Hochschule Ulm (THU) und Digitaler Agenda (DA) zur Erhebung von Daten für die Mobilitätsplanung zu starten. Welche Parameter en Detail (z.B. Temperatur, Luftfeuchte, Pegelstand, ...) erfasst werden und an welchen Stellen eine Messung aufschlussreich ist, wird im weiteren Vorgehen definiert. Die Auswertung der Daten soll einerseits in Planungsprozessen hilfreich sein, andererseits aber auch praktische Anwendungen wie z.B. Warnhinweis bei Glätte oder Hochwasser liefern können.

#### 4.3.5. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

- Teilnahme STADTRADELN
- Durchführung Fahrradaktionstage (vorbehaltlich Corona)
- Neuauflage der Kampagne zur Fahrradstraße in allen 5 Ulmer Fahrradstraßen

## 5. **Verschiedenes**

### 5.1. Personalsituation

Die Stelle des/r Radverkehrsbeauftragten, die in der Abteilung Mobilität angesiedelt ist, konnte zum 01.03.2020 wiederbesetzt werden. Für den Bereich der Radverkehrsplanung wurde die Stelle der weiteren Mitarbeiterin von 50% auf 75 % erhöht.

Mit maximaler Auslastung des vorhandenen Personals können die für die nächsten Jahre beschlossenen und vorgesehenen Maßnahmen vsl. bewältigt werden.

#### 5.1.1. Mietradsystem

Bereits in der Vergangenheit wurde der Wunsch an die Verwaltung herangetragen, ein BikeSharing-System - früher unter dem Titel öffentliches Fahrradverleihsystem - in Ulm zu planen und aufzubauen. In diversen Projekten (UNT-Radverleih, OpenBike der Digitalen Agenda, SWU-Rad) wurden kleinere Piloten etabliert, die bislang nur geringe bis keine Wirkung für die Bürgerschaft entfalten konnten.

Die Verwaltung hat bereits 2013 (s. GD 381/13) die Rahmenbedingungen für die Einführung eines qualitativen und vollautomatisierten öffentlichen Fahrradverleihsystems mit Anbietern erörtert. Im Vergleich zur Anzahl der Einwohner ist die Fläche des Stadtgebietes überdurchschnittlich groß. Somit müsste, um eine hohe Verfügbarkeit sicherzustellen, die Netzdichte sehr hoch sein. D.h. es muss eine hohe Anzahl an Rädern und Stationen vorhanden sein.

Hierzu hat zuletzt die SWU-Verkehr mit der Firma nextBike, einer der Marktführer in Deutschland, Kontakt gehabt und die Rahmenbedingungen eruiert. Für einen Betrieb allein in Ulm würde ein höherer sechsstelliger Betrag notwendig, der über mehrere Jahre hinweg aus dem städtischen oder dem SWU-Haushalt zu finanzieren wäre.

Bevor tatsächlich ein solches Projekt initiiert wird, sollte zunächst die Nachfrage erhoben und Erfahrungen aus anderen Städten analysiert werden. Im Rahmen einer Bachelorarbeit wird daher ab 2021 die Grundlage für ein Mietradsystem Ulm/Neu-Ulm erarbeitet. Vorgesehen ist der Vergleich bestehender Modelle, in dessen Folge die Grundlage für ein geeignetes System vorbereitet werden soll, welches durch die Verwaltung finalisiert werden kann.

#### 5.1.2. Lastenradförderung

Um den Kfz-Bestand im Ulmer Stadtgebiet zu reduzieren, mehr Menschen aufs Rad zu bringen und damit nachhaltig aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, war die Aufnahme einer Förderung für die Anschaffung eines Lastenrads (mit/ ohne E-Motor) für 2020 vorgesehen. Damit sollte eine Alternative für die Beschaffung eines PKW geschaffen und das Lastenrad als stilvolles und praktisches Verkehrsmittel für den Alltag sichtbar gemacht werden. Corona-bedingt wurde die Maßnahme bis auf Weiteres vertagt.

### 6. **Ausblick und Weiteres Vorgehen**

Um das im Juli 2020 formulierte Ziel, im Modal Split bis 2025 einen Radverkehrsanteil von 25 % zu erreichen, sind weiterhin umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur notwendig. Dies sind zum einen die im Fahrradentwicklungsplan benannten Projekte, aber auch Maßnahmen, die weitreichendere Auswirkungen auf die anderen Verkehrsarten in Leistungsfähigkeit und Fläche (z.B. Parkstreifen, Fahrspuren, Grünflächen) haben.

Inwieweit eine Erhöhung der Umsetzungsgeschwindigkeit mit dem bestehenden Personal und Budget möglich ist, muss im Rahmen der nächsten Zeit kritisch überprüft werden. Für die Abteilung Verkehrsplanung wird aktuell ein Verkehrsplaner/-in mit Schwerpunkt Radverkehr und ÖPNV gesucht. Für diese Stelle stehen zwar Fördergelder zur Verfügung, jedoch erweist sich eine Besetzung äußerst problematisch. Die Stelle befindet sich erneut in der Ausschreibung. Der Fachkräftemangel zeigt sich in einer extrem geringen und vor allem wenig qualifizierten Bewerberlage. Da die Stelle über den Förderzeitraum hinaus unbefristet zur Verfügung steht, ist eine adäquate Besetzung unabdingbar. Darüber hinaus sind auch hier die begrenzten Ressourcen der privaten Bauwirtschaft und die Bereitschaft der Bürgerschaft gegenüber zusätzlichen Baumaßnahmen kritisch mit einzubeziehen.

Ganz besonders aber hängt die Zielerreichung allerdings von der Bereitschaft der Bürgerschaft ab, die Mobilitätswende aktiv zu unterstützen und dafür auch Eingriffe in bestehende Verkehrsflächennutzungen mitzutragen. Darüber hinaus müssen die Angebote, die geschaffen werden, auch angenommen werden. Ferner kann eine Veränderung der Rahmenbedingungen für die MIV-Nutzung (z.B. Erhöhung der



Parkgebühren) einen Umstieg auf das Fahrrad begünstigen und den Modal Split zugunsten des Umweltverbundes beeinflussen.